

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahme „A 02 – Entwicklung des Majolika-Areals“ des integrierten Handlungskonzeptes Masterplan Innenstadt Rheinbach wurde Anfang August mit den Abbrucharbeiten der ehemaligen Gewerbebauten auf dem Gelände der Majolikafabrik begonnen. Die Mietverträge bzw. Untermietverträge der in einem Teilbereich untergebrachten ehrenamtlichen Einrichtungen „Rheinbach-Meckenheimer-Tafel e.V.“, „Möbellager des Georgsring e.V.“, „Fahrradwerkstatt des Georgsring e.V.“ und „Kleiderstube der Pfarrcaritas“ enden spätestens Mitte 2021. Ebenfalls ist das Lager (ca. 200 m²) von Abenteuer Pur e.V. dort untergebracht.

Sowohl die Investorengruppe als auch die Verwaltung haben ihre Unterstützung bei der Suche nach Lösungen für die zukünftige Unterbringung zugesagt. Bei einem wesentlich früheren Auszug als Mitte 2021 hat die Investorengruppe dem Georgsring e.V. eine finanzielle Unterstützung angeboten.

Eine wesentliche Voraussetzung für die ehrenamtlichen Institutionen, die sich aufgrund des Nutzerkreises in einer gut erreichbaren Innenstadtlage ausreichend große Räumlichkeiten wünschen, ist die Tragbarkeit der finanziellen Aufwendungen. Ein Neubau im Bereich der R+R-Anlage Keramikerstraße, der alle heutigen Einrichtungen einschließlich der großen Flächen des Möbellagers (ca. 1.100 m² Nutzfläche in Summe entspricht rund 1.430 m² Bruttogrundfläche) unter „ein Dach“ bringt, ist jedoch wirtschaftlich nicht darstellbar und auch hinsichtlich der zu erwartenden Betriebskosten für die ehrenamtlichen Institutionen nicht leistbar.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine fußläufige innerstädtische Lage insbesondere für die Rheinbach-Meckenheimer Tafel von besonderer Bedeutung. In Ermangelung geeigneter, verfügbarer Leerstände in der Innenstadt und um der wichtigen Institution eine dauerhafte „Heimat“ zu gewährleisten, soll für die Einrichtung der Rheinbach-Meckenheimer-Tafel ein Ersatzbau im Bereich der P+R-Flächen Keramikerstraße entstehen.

Neben den Lagerräumen mit Ausgabebereich und einem Büroraum für die Rheinbacher Tafel erhält das Gebäude einen von den Räumen der „Tafel“ getrennt zugänglichen Sozialraum, der einschließlich der gemeinsam nutzbaren WCs und einer Teeküche durch einen zusätzlichen Zugang erschlossen wird, sodass dieser Raum als Multifunktionsraum auch von anderen ehrenamtlichen sozialen Angeboten, wie beispielsweise der Hospizgruppe oder den Joblotsen stunden- bzw. tageweise genutzt werden kann, da sich die Nutzung durch die Tafel auf zwei halbe Tage in der Woche beschränkt. Die Knappheit an geeigneten Räumen und der Bedarf verschiedener ehrenamtlicher Gruppen zwingt zu dieser sinnvollen Synergienlösung. Ein großer Vordach ermöglicht das witterungsgeschützte Entladen des Transporters sowie ein vor Regen und Sonne geschütztes Warten der Kunden. Eine erste Systemskizze ist dem Bericht als Anlage beigefügt, eine grob überschlägliche erste Kostenkalkulation über alle Kostengruppen seitens des Hochbauamtes hat eine Investitionssumme von etwa 450.000 € brutto ergeben.

Aufgrund der mit der Bezirksregierung Köln geführten Vorgespräche zu einer Städtebauförderung wurde die Maßnahme „Sozialisation“ als Maßnahme D 03 in das Themenfeld „Soziales, Integration und Kultur“ in das integrierte Handlungskonzept aufgenommen. Um in die Auswahl der geförderten Maßnahmen für das Förderjahr 2020 zu kommen, muss der Bezirksregierung bis zum 30. September 2019 eine Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes bezüglich der Auswirkungseffekte der Maßnahmen A 01 Pallotti-Areal und A 02 Majolika-Areal sowie eine Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung zur „Sozialstation“ Rheinbach-Meckenheimer-Tafel vorliegen. Mit der Ausführung kann jedoch erst begonnen werden, wenn eine entsprechende Förderzusage vorliegt. Die Zwischenzeit soll durch die Bereitstellung von Containern am Schornbuschweg überbrückt werden.

Für die Unterbringung des Möbellagers und der Fahrradwerkstatt wird zzt. noch die Unterbringung in einem leerstehenden Bestandsobjekt in Privateigentum geprüft. Die Antwort des Eigentümers steht noch aus. Sollte sich diese Möglichkeit nicht bieten, so schlägt die Verwaltung – in Ermangelung anderer sich abzeichnender geeigneter Räumlichkeiten – ebenfalls einen Umzug in Container am Schornbuschweg vor.

Ein Umzug in eine Containeranlage wurde ebenfalls vom Georgsring e.V. selbst in Erwägung gezogen, wie er in seinem Statusbericht vom Mai d. J. darlegt. Inwieweit dies auch eine Option für die Kleiderstube von Seiten der Pfarrcaritas ist, ist offen. Hier wird davon ausgegangen, dass die Kirche eigene Räumlichkeiten anbietet.

Rheinbach, den 27.018.2019

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Margit Thünker-Jansen
Fachbereichsleiterin